



Ron Williams wurden von den Konzertbesuchern im „Bräukeller“ gefeiert. Mit seiner großartigen Blues-Stimme und seiner Ausstrahlung gibt der Stargast den Liedern den Spirit der Extraklasse.



Mitreißende Songs, ein ausgewogener Sound und die Spielfreude der Akteure ergänzten sich am Freitagabend zu einer dreistündigen Bräukeller-Party. Fotos: Michael Schätzle/Hanspeter Schwendemann

„Die Seppen“ und Ron Williams feiern die Musik und das Leben

Dreistündige Bräukeller-Party begeisterte das Publikum. Auftritt der Zeller Band gemeinsam mit dem Stargast aus München war ein toller Beitrag zur Kultur in Zell a. H.

■ Von Hanspeter Schwendemann

ZELL A. H. „Viva la Vida!“ Ron Williams und „Die Seppen“ feierten gemeinsam mit dem Publikum die Musik und das Leben. „Mein Gott, das macht Spaß“, rief ein begeisterter Stargast Ron Williams den klatschenden und jubelnden Konzertbesuchern zu. Mitreißende Songs, ein ausgewogener Sound und die Spielfreude der Akteure ergänzten sich am Freitagabend zu einer dreistündigen Bräukeller-Party. Ein Gesangstrio um Sonja Himmelsbach und das Bläserensemble der Familie Maier verstärkten die Seppenband und den Stargast und gaben den Musikstücken ein professionelles Klangbild.

Pünktlich kurz nach acht Uhr eröffneten „Die Seppen“ den schon seit Wochen ausverkauften Konzertabend. „Das ist die Bräukeller-Party“, rief Daniel Lehmann dem Publikum zu. In seiner Rolle als Südamerikaner mit langgezogenem, schwarzen Schnauzbarthaar sorgte er von Beginn an für gute Laune und rief auch das Motto des Abends aus: „Viva la Vida! Es lebe das Leben!“ Sein „Viva“ galt auch den Bräukeller-Wirtsleuten Jutta und Jürgen Pfeiffer als Gastgeber und vor allem Chef-Sepp Mufty Ruff, dessen enger Freundschaft mit Ron Williams dieser außergewöhnliche Konzertabend zu verdanken war.

Songs zum Mitsingen und Genießen

Mit dem bekannten Klassiker „Guantanamera“ animierten die Seppen das Publikum gleich

vom Start weg zum Mitsingen, was die Qualität ihrer Musik aber keinesfalls schmälerte. Nicht zuletzt sorgte Erdogan Yilmaz an der Technik für einen ausgewogenen Sound im historischen Gewölbekeller. Bekannte Rock- und Pop-Klassiker wie „Mighty Queen“, „Brick in the wall“ oder „Do you feel like we do“ steigerten schnell die Stimmung im „Bräukeller“.

Mit Solopassagen zeigte das Seppen-Quintett, was sie musikalisch drauf haben. Michael „Mufty“ Ruff glänzte am Piano. Ercan Yilmaz sorgte mit seinen Gitarreneffekten und Talkbox für Begeisterung. Daniel Lehmann präsentierte sich als stets gut gelaunter Entertainer und Sänger und verstärkte außerdem an der Trompete das Bläserensemble. Steffen Ben Aissa intonierte mit großer Stimme die „Mighty Queen“ und sorgte mit Bass und Rhythmus für Klangvolumen. Schlagzeuger Klaus Kienzle ist verdeckt durch sein überdimensionales Schlagwerk kaum zu sehen, aber seine Beats sind der Pulsschlag der Rock- und Pop-songs.

Mit zu den Akteuren des Abends gehören auch Gesangslehrerin Sonja Himmelsbach aus Oberharmersbach und ihre beiden Schülerinnen Louisa Lehmann und Ramona Graff. Auch sie begeistern mit ihren tollen Stimmen und ihrer Ausstrahlung. Eine leidenschaftliche Musikerfamilie sind auch Robert und Birgit Maier und ihre Tochter Luisa, die gemeinsam mit Daniel Lehmann als Bläserquartett bei mehreren Musikstücken für den passen-

den Groove sorgten.

Bereits im Vorfeld des Konzertabends hatte „Manager-Sepp“ Thomas Fleig dafür gesorgt, dass der Konzertabend reibungslos ablaufen konnte.

Ein Weltmusiker endlich in Zell a. H.

Nach dem ersten Set der Seppen war der Boden bereitet für den großen Auftritt von Ron Williams, der auf eine große Weltkarriere zurückblicken kann. Der heute in München lebende Sänger, Schauspieler und Entertainer wurde 1942 in Okland in Kalifornien geboren und ist heute mit 82 Jahren immer noch einer der Großen der Unterhaltungsbranche. Zu seiner Karriere gehören über 800 Fernsehsendungen, er stand mit vielen Weltstars auf der Bühne und hat ein eigenes Musical inszeniert.

In den Münchner Tonstudios arbeitet er regelmäßig mit Mufty Ruff zusammen. „Er hat schon seit vielen Jahren versucht, mich nach Zell zu holen. Jetzt hat es endlich geklappt“, strahlt Ron Williams dem Publikum entgegen und hat gleich noch ein großes Kompliment für seinen Musikkollegen parat: „Der junge Mann ist sehr begabt.“

Begeisternde Songs und eine politische Botschaft

Das Programm seines Auftritts hatte Ron Williams schnell beschrieben. „Wir spielen Lieder, die ich gerne singe“, bestätigte der Stargast und trifft damit auch den Geschmack des Publikums. Der musikalische Bogen seines umjubelten Auftritts spannte sich von „CC Ryder“



Ron Williams (links) und Michael „Mufty“ Ruff (rechts) verbindet eine lange berufliche Zusammenarbeit und eine enge Freundschaft. Nun ist es „Mufty“ endlich gelungen, den Stargast nach Zell zu holen.



Nach einem dreistündigen Konzert genossen die Band und ihr Stargast den jubelnden Applaus des Publikums (von links): Klaus Kienzle, Ercan Yilmaz, Ron Williams, Michael „Mufty“ Ruff, Daniel Lehmann und Steffen Ben Aissa.

über „Stand by me“ bis hin zu „Hey Jude“. Mit seiner großartigen Blues-Stimme und seiner Ausstrahlung gibt der Stargast den Liedern den Spirit der Extraklasse.

Mit John Lennons Song „Imagine“, der zur Hymne der Friedensbewegung geworden ist, verbindet Ron Williams auch seine politische Botschaft ge-

gen die Faschisten, die Partei in Blau und die Putins dieser Welt. „Auch wenn wir schwere Zeiten haben, dürfen wir den Glauben an die Zukunft nicht verlieren“, beschwor der Stargast. Zusammen mit vielen Stars hat er deshalb den Song „Nicht mit uns“ verfasst, der Mitte Mai veröffentlicht wird.

Erst nach mehreren Zugaben ging das zweistündige Gastspiel von Ron Williams zu Ende. In Anlehnung an John F. Kennedys „Ich bin ein Berliner“ rief er dem begeisterten Zeller Publikum und seinen musikalischen Begleitern zu: „Ich bin ein Sepp!“



Das Bläserensemble sorgte für einen vollen Sound (von links): Luisa Maier, Birgit Maier, Robert Maier und Daniel Lehmann.



Erdogan Yilmaz an der Technik brachte ausgewogenen Sound in den Gewölbekeller.



Bereicherten das Konzert mit ihren Stimmen und ihrer Ausstrahlung (von links): Sonja Himmelsbach, Louisa Lehmann und Ramona Graff.